

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 5. September 2016

Grosser Rat

**4 2016.RRGR.687 Ernennung / Wahl
Eintritt eines neuen Mitglieds in den Grossen Rat
Herr Pierre Sauvain (PSA)**

Gemeinsame Vereidigung

Präsident. Wir beginnen nun mit den Vereidigungen einiger neuer Mitglieder. Für die SP nimmt Herr Urs Graf, Interlaken, Einsitz in den Grossen Rat. Er folgt auf Herrn Christoph Ammann, der in dieser Session erstmals als Regierungsrat tätig sein wird. Seitens der Grünen rückt Frau Madeleine Graf-Rudolf, Belp, für Frau Rita Haudenschild nach. Herr Daniel Klauser, Bern, vertritt die Grünen neu anstelle von Frau Bettina Keller. Und seitens der PSA folgt Herr Pierre Sauvain, Moutier, auf Herrn Maxime Zuber. Ich bitte die neuen Ratsmitglieder nach vorn zu kommen und alle Anwesenden, sich zur Vereidigung zu erheben.

Frau Graf-Rudolf, Herr Graf, Herr Klauser und Herr Sauvain legen das Gelübde ab.

Präsident. Damit ist die Vereidigung abgeschlossen. Ich wünsche Frau Graf und den Herren Klauser und Graf viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit im Grossen Rat. Et je souhaite plaisir et réussite à notre nouveau collègue Monsieur Sauvain (*Applaus*)

Ich komme nun zurück auf mein Sommerprogramm. Es ging Schlag auf Schlag; Programm hier, Programm da. Ich durfte viel erleben, viele Begegnung geniessen und viele Momente des Glücks mit anderen, interessanten Menschen teilen. – (*Der Präsident läutet die Glocke.*) Ich wäre froh, wenn ich nicht gerade Selbstgespräche führen müsste. (*Heiterkeit*) – Trotz vollbepackter Agenda war es eine spannende und aufschlussreiche Zeit: beispielsweise an der Tagung der Europäischen Parkettindustrie; am Eröffnungsanlass der Schweizer Lehrer-Sommerweiterbildungskurse in Thun; beim Jubiläum 75 Jahre Militärflugplatz Meiringen; am Kantonalen Schwingfest Meiringen; an der Bundesfeier in Oberdiessbach; bei der Eröffnung der neuen TEKO-Schule Bern; bei der Fête la Terre e des Jardins Musicaux in Neuchâtel; bei der Diplomfeier der Meisterlandwirte in Wangen; beim Besuch gemeinsam mit Regierungsrat Hans-Jürg Käser beim Strassenverkehrs- und Schiffsverkehrsamt des Kantons Bern; beim Gewerbeabend der Berner KMU Region Thun oder letzten Samstag im Haus des Sports in Ittigen, beim Empfang von Zeitfahr-Olympiasieger Fabian Cancellara.

Natürlich durften wir diverse sportliche Erfolge von Berner Spitzenathleten feiern. Ich gratuliere im Namen der Berner Politik Fabian Cancellara zur olympischen Goldmedaille und dem Schwinger Matthias Glarner zum Königstitel. Auch die anderen Berner Schwinger haben «obenus gschwunge».

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es war für mich eine unglaublich intensive Zeit. Überall hatte ich die Möglichkeit, unseren wunderbaren Kanton zu repräsentieren und durfte Grüsse von Ihnen allen übermitteln. Die vielen Begegnungen haben mir etwas gezeigt: Die Erwartungen an uns sind hoch. Politik, Wirtschaft, Industrie, Bildung, Gesundheit, Soziales, Planung, Bau, Verkehr, Sicherheit, Polizei, Kirche, Kultur, Sport, Armee und Gesellschaft – dies alles sind Themen, die interessieren und unsere Bürgerinnen und Bürger beschäftigen. Die Bernerinnen und Berner wollen wissen, was wir tun. Sie schauen genau hin; vielleicht sogar mehr denn je. Ich durfte in den letzten Wochen viele Fragen beantworten. Fragen von Bernerinnen und Bernern, die sich mit unserem Kanton auseinandersetzen und für unseren Kanton eintreten, jeden Tag, 24 Stunden lang. Wir sind ab heute wieder in jedem Dossier gefordert, und zwar als Volksvertreter unserer Bürger. Vor jeder Abstimmung

ist also am Schluss die Frage erlaubt: Was bringt die Änderung, die Anpassung oder das neue Gesetz unseren Bürgerinnen und Bürgern? Bringt es uns und den Kanton Bern weiter, oder blockieren wir uns mit einem weiteren Reglement oder einem neuen Gesetz selber? Diese Frage sollten wir immer wieder ins Zentrum rücken. Nicht alles hinterfragen, aber zumindest überlegen, ob all das, wofür wir letztlich mit unseren Entscheiden einstehen, auch bürgernahe, verständliche Politik ist. Wir sind überreguliert, das bekam ich oft zu hören. Schichten wir also nicht weiter. Schichten, schichten, nichts Anderes als schichten bringt uns nicht weiter. Wenn wir etwas Neues wollen, sollten wir eigentlich etwas Anderes wegfallen lassen. Nur mit Schichten kommen wir mittel- bis langfristig nicht ans Ziel. Im Gegenteil, wir beüben uns noch mehr.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich auf meine zweite Session mit Ihnen, auf wertvolle Debatten, Diskussionen und einen zielführenden, effizienten, ehrlichen und offenen Ratsbetrieb. Ich wünsche uns interessante und spannende Beratungen und Ihnen viel Erfolg.